

# Diakonie BOTE

## Erzgebirge

Diakonisches Werk  
Aue/Schwarzenberg e.V.

Ausgabe 02/2017



## 02 DIAKONIE-BOTE

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Mitglieder des Diakonischen Werkes  
Aue/Schwarzenberg e.V.,

am Ende des Jahres können wir sehr dankbar auf eine segensreiche Arbeit in den Einrichtungen unseres Diakonischen Werkes zurückblicken. Wir danken Gott für alle Bewahrung, für alle Kraft und Zuversicht. Besonders dankbar sind wir für die Eröffnung des Seniorenwohn-parks in Zschorlau und für allen Dienst an Menschen, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Dieses Jahr war geprägt von dem Gedenken an das 500-jährige Reformationsjubiläum. Aus diesem Anlass pflanzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenpflegeheimes Bad Schlema eine Luthereiche. Bäume sind ein wachsendes Symbol. Es soll erinnern: Was auch immer auf uns zukommen wird: Gott ist da und trägt uns. Im Glauben werden wir grünen wie ein Baum, wenn wir all unser Vertrauen auf Gott setzen.

Diese Hoffnung und Zuversicht verkündigt auch die biblische Botschaft in der Adventszeit. Die Erwartung, dass Jesus kommen wird. Wir singen, wie in jedem Jahr das Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ Das Lied nimmt Bezug auf den 24. Psalm. Es will unsere Herzen bewegen, Türen zu öffnen.

In der Überlieferung der Entstehung dieses Liedes im ostpreußischen Königsberg war der Anlass ein verschlossenes Tor. Der Eigentümer hatte den Weg zur Kirche, der über sein Anwesen verlief, mit einem eisernen Tor verschlossen. Die Kirchgänger waren dadurch gezwungen, einen großen Umweg gehen zu müssen. Das war ein großes Ärgernis bei den meist armen Leuten. Der dortige Pfarrer Georg Weißel schrieb für das Singen am vierten Adventssonntag dieses Lied und der Chor sang an diesem verschlossenen Tor des Geschäftsmannes zum ersten Mal „Macht hoch die Tür...“

Unter dem Eindruck des Liedes und einer Kurzpredigt bewegte sich etwas im Herzen des Mannes. Und so wird berichtet, dass das Tor ab da für immer offen blieb.

Es geht um unsere Herzenstüren. Lassen wir den mächtigen König bei uns einziehen. „Er ist der Herr, der Sieger, der Starke und Gewaltige. Es ist der Herr über Himmel und Erde.“

Einlass zu geben, Einlass zu finden sind unverzichtbare Erfahrungen in einem Leben. Das Jesuskind mit den Eltern erlebte den Schutz und die Geborgenheit im Stall zu Bethlehem. Der Stern kündigte die Geburt des Gottessohnes an. Die Engel sangen den Hirten in der Nacht „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Die von dieser Botschaft angerührten Menschen machten sich auf zum Stall. Mit ihrer herzlichen Anteilnahme halfen sie den Eltern und dem Kind. Der kärgliche Stall wurde zu einem Ort der Begegnung. Durch den Glauben an Gottes Verheißung und dem sich Aufmachen zu dem Kind, zu Maria und Josef werden alle froh und dankbar.

Lassen auch wir uns immer wieder neu von dieser Botschaft, von der Geburt des Heilandes, anrühren. Machen wir uns auf zu den Menschen, die auf Begegnung und Nähe angewiesen sind. Und lassen wir uns alle beschenken von der Nähe Gottes.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Dienst in den Einrichtungen unseres Werkes. Wir danken allen, die die Arbeit der Diakonie im Kirchenbezirk unterstützen und begleiten.

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein behütetes Jahr 2018.



R. Sonntag  
Vorstand



R. Meyer  
Vorstand

## 03 DIAKONIE-BOTE

### Inhalt

- 04** Interview  
KirchenBezirksSozialarbeit
- 05** 10 Jahre – Altenpflegeheim Bernsbach  
Luthereiche
- 06** Offizielle Einweihung und Tag der  
offenen Tür der Diakonie-Sozialstation  
Aue-Land  
Zeugnisübergabe
- 07** Nachwuchsgewinnung auf der  
Ausstellungsmesse  
Bastelaktion in der Manufaktur  
Kunterbunt
- 08** Benefizkonzert
- 09** Begegnungstag am 26.08.2017
- 10** Unser vielseitiges Team von Kunterbunt  
Diakoniesonntag
- 11** Mitgliederversammlung  
Sportnachmittag auf dem Rabenberg  
Wir waren dabei
- 12** Eröffnung des neuen Beratungs-  
zentrums der Diakonie Erzgebirge  
25-jähriges Jubiläum der  
Schuldnerberatung
- 13** Interkultureller Tafeltag  
Interkulturelles Fest
- 14** Termine  
...und die Welt steht still...



#### IMPRESSUM:

##### Herausgeber:

Diakonisches Werk  
Aue/Schwarzenberg e.V.  
Hohe Straße 5, 08301 Bad Schlema

##### Verantwortlich:

Vorstand  
Rainer Sonntag, Ruben Meyer

##### Redaktion:

Öffentlichkeitsarbeit  
Katharina Neukirchner

### Interview Kirchenbezirkssozialarbeit

Zwei Kirchenbezirkssozialarbeiterinnen haben seit Oktober 2017 gemeinsam die Stelle von Herrn Weigel angetreten, der seinen Dienst am 31.12.2017 beendet. Wir bedanken uns für die langjährige Arbeit im Kirchenbezirk. Im Folgenden ein paar Fragen an die zwei Frauen, um sie ein Stück näher kennen zu lernen:

Warum braucht es zwei Frauen, um diese eine Stelle neu zu besetzen?

**Frau Viertel:** (lacht) Als Ehefrau und Mutter von drei Kindern ist es mir wichtig, neben meinem Beruf genügend Zeit für die vielfältigen Aufgaben in der Familie zu haben. Der Spagat zwischen Beruf und Familie ist für viele Frauen eine große Herausforderung und es ist wichtig, gut auf sich zu achten. Deshalb bin ich froh, in der KBS 20 Wochenstunden zu arbeiten und mir die Stelle mit einer engagierten Kollegin zu teilen. So kann jede von uns ihre individuellen Stärken einbringen und trotzdem Familie und Beruf verantwortlich vereinbaren.

**Frau Pfeifer:** Ich habe daheim vier Kinder zwischen Kindergarten und Gymnasium. Nach elf Jahren Erziehungs-„Urlaub“ bin ich jetzt wieder in die Erwerbsarbeit eingestiegen. Aber trotzdem bleibt ja die Arbeit in der Familie bestehen. Deshalb war es auch für mich ganz wichtig, nur eine 50%ige Anstellung zu erhalten. Für die gefundene Lösung in der KBS bin ich sehr dankbar. Durch die Zusammenarbeit mit meiner Kollegin ergeben sich ganz neue Möglichkeiten des Austauschs, der Ergänzung und auch der Flexibilität.

Welche Voraussetzungen bringen Sie eigentlich mit, um die KBS-Stelle zu füllen?

**Frau Pfeifer:** Ich habe Erziehungswissenschaften studiert und anschließend ein Projekt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geleitet. Teils Haupt-, teils Ehrenamtlich habe ich in den letzten Jahren viel im Bereich der konfessionellen Kinder- und Jugendarbeit mitgestaltet. An dieser Arbeit

hängt auch mein Herz. Während meiner Elternzeit habe ich unter anderem den Kirchlichen Fernunterricht besucht. Ich denke all das kann für die Arbeit in der KBS von Nutzen sein. Gleichzeitig freue ich mich aber auch über die neuen Herausforderungen.

**Frau Viertel:** Ich bin Diplom-Sozialpädagogin, habe einige Zeit in der Familienarbeit und in der mobilen Flüchtlingssozialarbeit gearbeitet und mache im Moment noch eine Ausbildung zur systemischen Beraterin. Ich bin gespannt, was Gott mir in dieser neuen Arbeit vor die Füße legt und wie ich mich hier in seinem Sinn einbringen kann. Ich freue mich auf die Arbeit und den Kontakt mit vielen neuen Menschen und hoffe, dass Gott auch hier meinen Horizont erweitert.

Es gibt ein Lied, das mich in vielen Situationen begleitet hat und mir sehr wichtig geworden ist:

Angelehnt an Psalm 18,30: Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen, an seiner Hand den nächsten Berg bezwingen, aus seiner Kraft meine Hürden überwinden, zu seiner Zeit neues Land gewinnen. Er wird mit mir gehen, mir zur Seite stehen. Ich kann das Ziel am Horizont schon sehn. Ich darf wissen, dass Gott auch meine Zweifel, Ängste, Sorgen und Ungewissheit ernst nimmt, er wischt nichts zur Seite. Er zeigt uns den Platz, an dem er uns haben möchte. Das gibt mir Kraft und Vertrauen, auch ungewohnte Wege zu gehen und neue Schritte zu wagen. So starte ich voll Vorfriede in die Arbeit als Kirchenbezirkssozialarbeiterin und hoffe auf ein gutes und gesegnetes Miteinander. Ich wünsche mir, dass diese Worte auch anderen Menschen ins Herz sprechen und sie erfahren können, dass mit Gott an unserer Seite nichts unmöglich ist.

Wie soll in Zukunft die Arbeit der Kirchenbezirkssozialarbeit aussehen?

**Frau Viertel:** Da unser Herz für Familien mit all ihren schönen und auch herausfordernden Seiten schlägt, möchten wir im kommenden Jahr unseren Schwerpunkt in diesem Bereich setzen. Wir beraten zu Mutter-Kind-Kuren, Familienerholungsmaß-

## 05 DIAKONIE-BOTE

nahmen und bieten Erstberatung in verschiedensten Situationen. Darüber hinaus kann jeder dienstags und donnerstags zu unseren Sprechzeiten vorbeikommen, der sich ein offenes Ohr wünscht und einfach jemanden braucht, der ihm zuhört oder bei Behördenwegen und Antragstellung verschiedenster Art behilflich ist.

Wir werden die Kirchgemeinden besuchen, um unsere Arbeit vorzustellen und einen guten persönlichen Kontakt herzustellen. So haben wir ein offenes Ohr und offene Augen für die Anliegen vor Ort und können jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

**Frau Pfeifer:** Ich finde es zudem wichtig, den diakonischen Gedanken in die Kirchgemeinden hineinzutragen bzw. ihn wach zu halten. Soziale Verantwortung und der Dienst am Nächsten sind nicht nur etwas für Fachleute. Es ist das, was Jesus seiner Gemeinde vorgelebt hat und was einen guten Teil unseres Wirkens als Christen ausmacht. Ich würde mich freuen, wenn es gelingt, mit Kirchgemeinden vor Ort gemeinsam Projekte oder Veranstaltungen in dieser Richtung auf den Weg zu bringen.



KirchenBezirksSozialarbeit, Susann Viertel,  
Matthias Weigel und Tabea Pfeifer  
Die Fragen stellte Katharina Neukirchner.

### 10 Jahre – Altenpflegeheim Bernsbach

Am 01.11.2017 feierte das Altenpflegeheim Bernsbach 10-jähriges Bestehen. Auftakt zu diesem Tag bildete ein Festgottesdienst.

Herr Pfarrer Lißke, Heimbewohner, Angehörige, Gäste sowie Mitarbeitende des Hauses feierten gemeinsam Gottesdienst.



Bei einem Gläschen Sekt und leckerem Kuchen wurde anschließend im Foyer etwas geplaudert.

Danach stand das Haus für jedermann offen, mit einem „Tag der offenen Tür“ sollte dieser besondere Tag weiter gefeiert werden. Neben dem vielen Kuchen und Schnittchen, konnten Besucher und Heimbewohner am Glücksrad drehen, einen Film aus den vergangenen 10 Jahren schauen, ihr Können im Rollstuhlfahren testen oder mit Mitarbeitenden ins Gespräch kommen. Auch der Posaunenchor Bernsbach/Oberpfannenstiel ließ sich es nicht nehmen, ein Ständchen zum Jubiläum zu spielen.

Am Abend gab es ein kleines Fest für die Mitarbeitenden des Hauses. Bei Buffet, kulturellem Programm und Anstoßen auf die nächsten zehn Jahre, ging dann der lange Tag des Feierns zu Ende.

sozialer Dienst, Claudia Gräßler

### Luthereiche



## 06 DIAKONIE-BOTE

Am 01.04.2017, zum „mdr-Frühlingserwachen“ in Bad Schlema, pflanzten wir im Park vor der Martin-Luther-Kirche eine Luthereiche. Der Baum ist übers Jahr gut angewachsen, also haben wir beim Pflanzen alles richtig gemacht. Am 31.10.2017 zum 500. Jahrestag der Reformation stellten wir im Anschluss an den Festgottesdienst, einen Gedenkstein auf. Nun kann man in 500 Jahren noch sehen, wer diesen Baum gepflanzt hat.

„Wenn nicht geschehen wird, was wir wollen, so wird geschehen, was besser ist.“

Martin Luther

Heimleiterin, Regina Röttschke

### Offizielle Einweihung und Tag der offenen Tür der Diakonie-Sozialstation Aue-Land



Wie bereits im vergangenen Diakonieboten angekündigt, ist die Diakonie-Sozialstation Aue-Land seit dem 01.08.2017 in neuen Räumlichkeiten zu finden. Ihr Sitz ist nun in der Markus-Semmler-Straße 39 in Bad Schlema.

Am 26.09.2017 fand die offizielle Einweihung statt. Frau Würzburg (Fachbereich Altenhilfe) und Frau Bretschneider (Pflegerdienstleiterin) begrüßten die Gäste aufs Herzlichste.



Der Vorstand (Herr Sonntag) hielt die Eröffnungsrede verbunden mit dem Segen für die Räumlichkeiten. Frau Dörfelt von der Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema betonte die gute Zusammenarbeit und Herr Melzer vom Diakonischen Amt in Radebeul brachte seine Freude über den Wachstumskurs der Diakonie-Sozialstation zum Ausdruck.

Nach dem Empfang der geladenen Gäste öffneten sich die Türen der neuen Räumlichkeiten, um Gelegenheit zu bieten mit unseren Mitarbeitenden persönlich ins Gespräch zu kommen.

Der Tag wurde durch unsere Kunstgruppe Kunterbunt visuell abgerundet. Zu sehen war eine beeindruckende Ausstellung der letzten 10 kunterbunten Jahre.

### Zeugnisübergabe

Die feierliche Zeugnisübergabe fand am 24.08.2017 in der Ev.-Luth. St. Johannis-Kirche in Scheibenberg statt. Allen, die ihre Prüfung erfolgreich abgelegt haben, wurde ein Anschlussvertrag aushändig. An dieser Stelle wünschen wir nochmals Gottes Segen für ihren weiteren Dienst.

Im September diesen Jahres haben sieben Auszubildende im Bereich Altenpflege die Ausbildung begonnen. Zudem haben inzwischen wieder 15 Jugendliche in einem Freiwilligen Sozialen Jahr ihren Dienst aufgenommen. Eine gute Tradition zu Beginn des Ausbildungsjahres ist der Gottesdienst in der St. Nicolai-Kirche, der auch in diesem Jahr von den Auszubildenden selbst gestaltet wurde. Um dem Fachkräftemangel im Bereich der

## 07 DIAKONIE-BOTE

Altenpflege weiter entgegenzuwirken, sehen wir es als ein wichtiges Qualitätsmerkmal an, in unseren Einrichtungen gut ausgebildete Fachkräfte mit besonderen sozialen Kompetenzen, auch im Sinne unseres diakonischen Leitbildes zu beschäftigen.



Unsere vier Absolventen mit Vorstand Herr Sonntag, Herr Matthias Holz, Frau Sabine Lesanovsky, Frau Yvonne Schmutzler, Frau Christin Ebersbach

### Nachwuchsgewinnung auf der Ausbildungsmesse

„Deine Zukunft im Erzgebirge“ in Aue



Am 21.10.2017 war es wieder so weit. Bereits zum 6. Mal organisierten das Landratsamt Erzgebirgskreis, die Wirtschaftsförderung Erzgebirge und die IHK Chemnitz Region Erzgebirge die Ausbildungsmesse in Aue. Die Veranstaltung dient zur Berufs- und Studienorientierung Jugendlicher ab der 7. Klasse der Oberschule und 9. Klasse des Gymnasiums.

Unter dem Motto „Deine Zukunft im Erzgebirge“ stellten sich in der Dreifeldsporthalle des BSZ Erdmann Kircheis Aue, 109 regionale und überregionale Unternehmen den Fragen der Jugendlichen und Eltern. Wie in den vergangenen Jahren, war das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e.V. wieder mit vertreten.

Vorrangig waren die Schüler an einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und an den Zugangsvoraussetzungen und den Anforderungen einer Ausbildung zum Altenpfleger/in und Kauffrau/mann für Büromanagement interessiert. Auch Verdienstmöglichkeiten und die angebotenen Zusatzleistungen des Diakonischen Werks Aue/Schwarzenberg e.V. kamen zur Sprache.

Personalmarketing, Sylvia Modes

### Bastelaktion in der Manufaktur Kunterbunt





Ende September ist eine Gruppe des Bewegungskindergartens Bad Schlema unserer Einladung in die Manufaktur Kunterbunt gefolgt. Es stand die Herstellung eines Tischlämpchens auf dem Programm.

Die Kinder waren sehr aufgeregt und gespannt. Sie waren neugierig, was man in einer Kunstmanufaktur tun kann. Außerdem interessierte es die Kinder, was Menschen mit Behinderungen so machen.

In den Räumen angekommen, verschwand die Aufregung ganz schnell und wich der Begeisterung über die vielen Materialien, die zum kreativ sein einluden. Mit Begeisterung stellten die Kinder die Lämpchen her und überlegten eifrig, wem sie die Unikate schenken könnten.

Schnell wurde den Kindern klar, dass Menschen mit Behinderungen so sind wie du und ich.

Es machte allen Beteiligten viel Spaß und schnell wurde beschlossen, dass wir uns regelmäßig treffen wollen.

Wohnheim für Menschen mit Behinderungen,  
Claudia Tautenhahn

## Benefizkonzert



Am 26.08.2017 gaben Frau Dr. Reich (Hausärztin vom BWH Bad Schlema) und Frau Hahn (Apothekeninhaberin/Zschorlau) ein Benefizkonzert im Kulturzentrum „Goldne Sonne“ in Schneeberg, anlässlich ihres 25-jährigen Praxis- bzw. Apothekenjubiläums. Dazu waren Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende des Wohnheims für Menschen mit Behinderungen eingeladen. Die charmanten Gastgeberinnen, das musikalische Programm von Klassik über Chanson bis hin zum Schlager und ein leckeres Buffet, zauberten eine entspannte Konzertatmosphäre.



Den Erlös dieses Konzertes, in Höhe von 842,00 €, haben die beiden Frauen als Spende dem Diakonischen Werk Aue/Schwarzenberg e.V., über die Heimbeiratsvorsitzende des BWH Bad Schlema, Frau Petra Pommer, übergeben. Vielen Dank für das Konzert und die Spende.



### Begegnungstag am 26.08.2017

Unter dem Motto „Spiel, Spaß und Sport“ fand am 26.08.2017 der 2. landkreisweite Begegnungstag in der Ritter-Georg-Halle in Schwarzenberg statt. Die Diakonie Erzgebirge hat diesen Tag genutzt, um Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen zu erleben. Die vielfältigen Angebote organisierten die Diakonischen Werke Annaberg-Stollberg, Marienberg und Aue/Schwarzenberg gemeinsam.

Im Außengelände stellte Herr Jens Schönfelder von der Außenwohngruppe zwei Spezialräder vor. Ein Dreirad-Tandem und ein Stepping-Bike, an denen sich Besucher ausprobieren konnten. Beim „Markt der Möglichkeiten“ in der Ritter-Georg-Halle, bot die Kunstgruppe Kunterbunt einen Encaustic-Workshop an. Hier konnte man sich mit Bügeleisen und Wachsfarbe probieren. Entstanden sind viele farbenfrohe und

kreative kleine Werke. Weiter gab es eine Ausstellung zum Thema „10 Jahre Kunterbunt“, bei der verschiedene Kunstwerke und Etappen der letzten kunterbunten Jahre gezeigt wurden. Ebenso stellte sich auch die im Oktober 2015 eröffnete Manufaktur Kunterbunt dar. Die vielfältigen Arbeiten haben dabei unter anderem das Interesse von Herrn Landrat Vogel und Herrn MdB Alexander Krauß geweckt.

Ein besonderes Highlight war die Fotobox. Mit Kussmund, Hut oder Schnauzbart haben sich Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderungen, gemeinsam vor die Kamera gestellt und ein Andenken an den Begegnungstag mit nach Hause nehmen können. Es war ein spannender, fröhlicher und bunter Tag - an dem neben Spiel, Sport und Spaß - Begegnungen im Vordergrund standen.

Assistentin der Geschäftsleitung,  
Stefanie Lessing

Wir sind alle Nachbarn



Begegnungstag 26. August 2017

**Diakonie**   
**Erzgebirge**

Besuchen Sie uns im Internet und erfahren Sie mehr über uns und unsere Arbeit.  
[www.diakonie-asz.de](http://www.diakonie-asz.de) | [www.diakonie-marienberg.de](http://www.diakonie-marienberg.de) | [www.diakonie-annaberg.de](http://www.diakonie-annaberg.de)

## 10 DIAKONIE-BOTE

### Unser vielseitiges Team von Kunterbunt

Der Diakoniebote wird an alle Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes verteilt. Um dies sicherzustellen, wird jeweils der Name und die Einrichtung auf die Vorderseite geklebt.

Das Bekleben und Sortieren der Sommerausgabe des Diakoniebotes hat die Manufaktur Kunterbunt übernommen. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank für die Unterstützung.

Die fleißigen Helfer freuen sich schon auf Folgeaufträge.

Bereits im Sommer versetzte sich die Kunstgruppe Kunterbunt in Weihnachtsstimmung und malte etliche Weihnachtsmotive. Eine Auswahl ist auf der Weihnachtskarte unseres Werkes zu sehen.



### Diakoniesonntag

Am 10.09.2017 feierten wir in der Ev.-Luth. Kirche Zschorlau unseren alljährlichen Diakoniesonntag. Herr Superintendent Bankmann predigte zum vierten Gebot „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.“ Ausgestaltet wurde der Gottesdienst mit Vertretern aus der Landeskirchlichen Gemeinschaft, der Evangelisch-methodistischen Kirchgemeinde, der Ev.-Luth. Kirche und Mitarbeitenden des Seniorenwohnparcs.



Nach dem Gottesdienst feierten wir auf dem Gelände der methodistischen Gemeinde ein beschwingtes Fest. Bei Kaffee und Kuchen kamen wir miteinander ins Gespräch und lauschten den Lobpreisliedern, der eigens für diesen Anlass zusammengestellten Band. Der Nachmittag wurde uns des Weiteren mit Popcorn, Diakonie-Eis und Zuckerwatte versüßt. Für die Kinder standen verschiedenste Spielstationen bereit. So strahlten die kleinen Gäste, nachdem sie mit Schwänen, Einhörnern und Fledermäusen bunt bemalt wurden, mit der durchschimmernden Sonne um die Wette.



### Mitgliederversammlung

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand am 26.10.2017 im Altenpflegeheim Aue „Zeller Berg“ statt. Auf der Tagesordnung stand diesmal die Vorstellung von zwei wichtigen Arbeitsfeldern der Offenen Sozialarbeit. Die Mitarbeiterinnen der Sozialpädagogischen Familienhilfe stellten in einem sehr lebendigen und bewegenden Film, den sie selbst initiiert und gedreht hatten, ihre tägliche Arbeit vor. Am Beispiel einer jungen Mutter, die inzwischen 3 Kinder hat, erhielten wir einen Eindruck von einer gelungenen Familienhilfe. Die Familienhelferinnen Frau Kakies, die schon fast 25 Jahre in dieser Arbeit tätig ist, und ihre Kolleginnen, Frau Teuber und Frau Kirschner wissen, dass dies nicht immer so ist. Oft spielen psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen bei den Eltern eine so große Rolle, dass die verschiedenen Hilfeformen nicht, oder nur schwer greifen können.

Herr Robin Fritsch, Schulsozialarbeiter an der Oberschule in Eibenstock, zeigte mit einer aussagekräftigen Präsentation die Aufgaben und Ziele seiner Arbeit. Mit der Schulsozialarbeit, die inzwischen auch auf Landesebene gefördert wird, ist es möglich, Schülerinnen und Schüler mit Leistungsproblemen, Auffälligkeiten oder auch familiären Problemen, in besonderer Weise zu begleiten. Ein wesentliches Ziel ist es, die Schüler zu einem guten Abschluss zu motivieren, Schulabbrüche zu verhindern und den Schülern in der Übergangsphase, zwischen Schule und Berufsausbildung, zur Seite zu stehen.

Turnusgemäß erstatteten Vorstand und Verwaltungsrat ihre Berichte für das Geschäftsjahr 2016. Der Vorstand verwies auf eine solide finanzielle Entwicklung des Vereins, trotz der vielfältigen Investitionen und personellen Erweiterungen in den einzelnen Arbeitsbereichen.

Im Ergebnis der Bilanzprüfung wurde dem Werk auch weiterhin eine korrekte Arbeit im Bereich der Finanzbuchhaltung bescheinigt. Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen erteilte dem Verein für das Jahr 2016 erneut

einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Durch die Mitgliederversammlung wurde dem Verwaltungsrat Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2016 erteilt.

Sekretariat Beratungsdienste, Kathrin Rudolf

### Sportnachmittag auf dem Rabenberg



Am 11.08.2017 waren alle sportbegeisterten Mitarbeitenden auf den Rabenberg eingeladen. Zu den Angeboten zählten Fußball, Volleyball, Nordic Walking und Rückenfit.

Der Kletterparcour im Abenteuerpark 860 war ein besonderer Höhepunkt an diesem Tag, trotz anhaltendem Regen erlebte jeder sein persönliches Abenteuer in selbstgewählter Höhe.

Kinder ab 6 Jahren konnten sich im Waldseilgarten ausprobieren oder bei der Kinderbetreuung im Trocknen verweilen.

Abschließend stärkten wir uns alle am Grillbuffet und ließen damit den sportlichen Aufenthalt auf dem Rabenberg ausklingen.

### Wir waren dabei



## 12 DIAKONIE-BOTE

Am 26.08.2017 nahmen wir am Beachvolleyballturnier des 9. Firmencup der Wohnungsbaugesellschaft Schneeberg teil. Die passenden Teamkollegen waren schnell beim Sporttag auf dem Rabenberg gefunden. Trotz des anfänglichen Regenwetters und fehlender Trainingseinheiten kämpften wir uns in das Finale gegen die Polizeischüler Schneeberg. Wir schafften es zwar nicht den Titel zu holen, jedoch gingen wir zufrieden mit dem Pokal des zweiten Platzes nach Hause. Wir waren ein gemischtes Team aus verschiedenen Einrichtungen unseres Werkes und hatten jede Menge Spaß - Sport verbindet. Nächstes Jahr holen wir uns den Titel!



Am 09.09.2017 waren wir wieder mit zwei Teams am Drachenbootrennen am Filzteich vertreten. Hier geht es um Teamgeist, Ausdauer, Kollegen kennenlernen und jede Menge Gaudi. Jeder Paddelschlag im Einklang treibt das Boot voran und der Sieg im jeweiligen Lauf ist in greifbarer Nähe. Unter den 31 Mannschaften haben wir uns tapfer geschlagen und werden auch nächstes Jahr mit vertreten sein.

Heimleiterin, Rebekka Seidel

### Eröffnung des neuen Beratungszentrums der Diakonie Erzgebirge

Das neue Beratungszentrum der Diakonie Erzgebirge wurde am 11.08.2017 feierlich eröffnet. Im Rahmen eines Tags der offenen Tür, wurde eingeladen sich umzuschauen, mit uns zu feiern und sich über das Angebot des Beratungszentrums, in der Herrenstraße in Stollberg zu informieren.



Nachdem vor kurzem die letzte Beratungsstelle die neuen Räumlichkeiten in der Herrenstraße 25 bezogen hat, ist das Beratungszentrum vollständig besetzt. In dem Gebäude sind auch Partner der Diakonie, z.B. das Blaue Kreuz, untergebracht. Das Beratungszentrum ist das Ergebnis der engen Zusammenarbeit der Diakonischen Werke im Erzgebirge, die Hand in Hand zusammenarbeiten und Menschen in schwierigen Lebenslagen fachgebietsübergreifende, kompetente Beratung und Hilfe bieten.

Das sind unsere Beratungsdienste:

- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Erziehungs- und Familienberatung
- Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung
- Allgemeine soziale Beratung/  
KirchenBezirksSozialarbeit
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Wohnungslosenhilfe
- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle
- Sozialpädagogische Familienhilfe

### 25-jähriges Jubiläum der Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatungsstellen der Diakonie Erzgebirge begehen in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Im Diakonischen Werk Aue/Schwarzenberg nahmen wir die Arbeit zunächst über eine ABM-Stelle im Jahr 1992 auf. Mit der entsprechenden Qualifizierung der Mitarbeiter erfüllten wir die Fachstandards der Kostenträger und konnten uns als Leistungserbringer im Bereich der Sozialen

## 13 DIAKONIE-BOTE

Schuldnerberatung und Insolvenzberatung im Landkreis etablieren. Die Beratungsstellen der 3 Diakonischen Werke (Marienberg, Annaberg-Stollberg und Aue/Schwarzenberg) sind im Verbund der Schuldnerberatungsstellen gut strukturiert und können Synergien nutzen.

Am 29.11.2017 feierten wir das Jubiläum im Eduard-von-Winterstein-Theater in Annaberg-Buchholz. Für Unterhaltung sorgten das Ensemble des Theaters mit der Aufführung des Stückes „Schuld und Schein“ und die Schuldnerberater selbst.

### Interkultureller Tafeltag



Am 02.09.2017 fand auf dem Schneeberger Markt der 2. Interkulturelle Tafeltag der AWO statt.

Wir, von den Begegnungsstätten Auer und Schneeberger Brücke, waren neben vielen anderen Teilnehmern vor Ort. Bei schönem Wetter kamen zahlreiche Besucher, die sich interessiert an den verschiedenen Ständen informierten und die angebotenen Köstlichkeiten probierten. Unter ihnen waren auch einige Geflüchtete aus der Umgebung, was uns sehr erfreute. Feste und Veranstaltungen bieten gute Möglichkeiten, ungezwungene Begegnungen zwischen Einheimischen und Geflüchteten entstehen zu lassen. Wir, als Begegnungsstätten, haben süße und herzhaftere Köstlichkeiten aus Afghanistan, Ruanda und Kurdistan angeboten, die von Geflüchteten für diesen Tag zubereitet wurden und bei vielen Besuchern ein erstauntes "Lecker!" hervorbrachten. Wir kamen mit Leuten ins Gespräch, die Fragen rund um das Thema Flucht und Asyl in Deutschland hatten. Kinder unterschiedlicher Herkunft konnten bei uns auf großen Spielteppichen

gemeinsam Mikado oder Mensch-ärger-dich-nicht spielen. Sie haben zwar nicht die gleiche Sprache gesprochen, sich aber dennoch verstanden und Spaß miteinander gehabt.

Alles in allem ein gelungener Tag, mit guten friedlichen und gesegneten Begegnungen mit interessanten Menschen.

Begegnungsstätte Schneeberger Brücke,  
Jens Weißflog

### Interkulturelles Fest



Am 16.09.2017 fand unser 2. Interkulturelles Fest auf dem Auer Altmarkt statt. Zahlreiche Vereine und Initiativen, die sich für Geflüchtete einsetzen, waren vor Ort. Herr Oberbürgermeister Kohl und Herr Sonntag eröffneten das Fest.

YouMa, eine syrische Band aus Damaskus, die jetzt in Chemnitz lebt sowie die Band des Clemens-Winkler-Gymnasiums Aue, haben zur musikalischen Gestaltung des Festes beigetragen. Der Höhepunkt war ein großer Gospelchor namens "Songs Of Hope", der genau um 12:00 Uhr zum diesjährigen Gospelday ein Lied anstimmte, was zeitgleich in 250 weiteren Orten Deutschlands gesungen wurde, um auf Hunger und Armut in der Welt aufmerksam zu machen. Da das Wetter nicht ganz so mitspielte, drängten sich viele Besucher in das Festzelt und ließen sich von den Gospelklängen mitreißen. Kinder kamen an den verschiedenen Bastel- und Spielständen auf ihre Kosten. Trotz Regen war es ein gelungener Tag, mit vielen guten Begegnungen zwischen Jung und Alt.

Begegnungsstätte Schneeberger Brücke,  
Jens Weißflog



...und  
die  
Welt  
steht still...

Letzte Lieder & Geschichten  
am Lebensende

**10. März 2018**  
**19:30 Uhr**



Fotolia: Elena Schweitzer - Open blue door

